

Das sittenlose Denkmal in Luzern

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **35 (1909)**

Heft 13

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

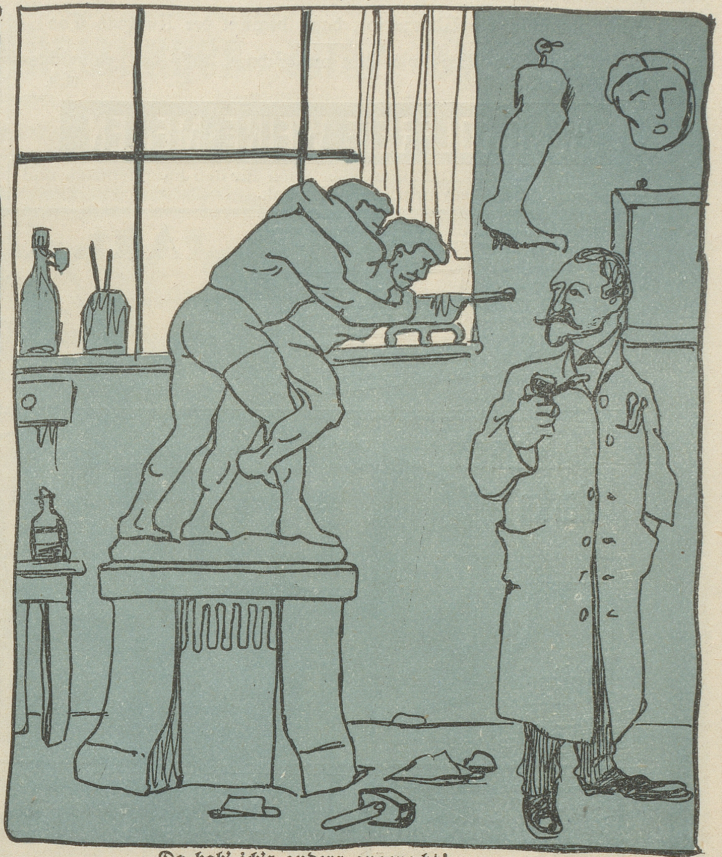
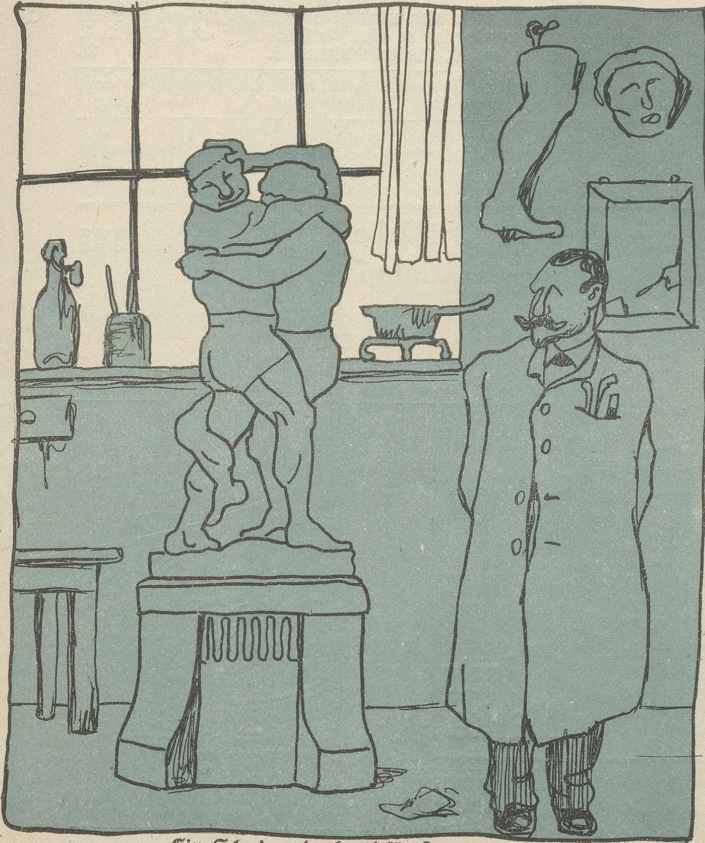
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das sittenlose Denkmal in Luzern.

1. Projekt.

2. Projekt.



Ein Schwingerdenkmal für Luzern?
Warum denn nicht! Das mach ich gern!
Was sagen Sie zu diesem Plan?
Nein, das geht nicht! Seh'n Sie mal an — — —

Da hab' ich's anders angepackt!
Von hinten. Aufsch, sie sind ja nackt — — —
Auch das ist nichts, so schön es schien,
Nach all den Sachen in Berlin!!

3. Projekt.

4. Projekt.



So könnt' es, endlich sittenrein,
Ein Schwedisch-Turner-Denkmal sein
Zur Lust für Meds und Mobile.
Ein fein Perpetuum mobile!

Jetzt, glaub ich, ist es mir geglikt!
Was Anstos gab, ist hoch entrückt — —
So geb' ich es von Herzen gern
Für wenig Geld der Stadt Luzern!

G. W.